

Farbe, Form, Figur - Kunst im Dreiklang

Gemeinschaftsausstellung in der Rathausgalerie

"Farbe, Form, Figur", heißt die Kunstaussstellung, die seit Sonntag in der Gerlinger Rathausgalerie zu sehen ist. Sabina Bleul, Hans Knoll und Irmgard Teroerde präsentieren mit dieser Gemeinschaftsausstellung Kunst im Dreiklang.

"Die Galerie im Rathaus ist wieder geöffnet", begrüßte Bürgermeister Georg Brenner die zahlreichen Besucher der Ausstellungseröffnung am Erntedanksonntag. Die Ausstellung, die von der Flötengruppe der Jugendmusikschule musikalisch umrahmt wurde, sei fast international besetzt, meinte das Stadtoberhaupt lachend. In der Tat stammt Hans Knoll aus Mannheim, Irmgard Teroerde aus Borken, nahe der niederländischen Grenze und Sabina Bleul aus Katowice.

Die Künstler hätten sich vorher nicht näher gekannt, sondern erst durch die Ausstellung zusammengefunden, erklärte Brenner. Die Abstimmung sei aber völlig problemlos abgelaufen und auch über das Motto der Ausstellung "Farbe, Form, Figur", seien die drei Künstler schnell einig gewesen. Besonders erfreut zeigte sich Brenner, dass mit Sabina Bleul eine Mitarbeiterin aus dem Gerlinger Rathaus bei der Ausstellung mit von der Partie war. "Ich bin stolz, solche Mitarbeiter zu haben", so das Stadtoberhaupt.

Die Einführung in die Ausstellung übernahm Heike Mühl. Die Gerlingerin, Kunsthistorikerin in der Staatsgalerie Stuttgart, beschrieb die Arbeiten der Künstler als signalhaft, klar und ursprünglich. "Bei der Ausstellung ist deutlich zu spüren, wie Kunst Räume verändert", so Mühl. Das Gerlinger Rathaus habe eine echte Metamorphose erlebt.

Sabina Bleuls Werk beschränke sich auf wenige, aber kräftige Farben, führte die Kunsthistorikerin weiter aus. Farbe und Form stünden in ihrem Werk in ausgeglichenem Dialog. Insbesondere bei ihrem Jahreszyklus sei zu spüren, dass die Bilder in eine klare Komposition eingebunden sind.

Die Skulpturen von Hans Knoll würden von teils strengen geometrischen aber auch filigranen Formen bestimmt. Der Künstler arbeitet dabei vorrangig mit verschiedenen Metallen und Acrylglas. Er nimmt immer wieder Bezug auf Geschichten aus der griechischen Mythologie, denen er mit seiner Kunst Leben einhaucht.

Irmgard Teroerdes Werk wiederum sei sehr stark von persönlichen Wahrnehmungen beeinflusst. "Aus ihren Arbeiten strahlt warmes Licht", so Mühl. Dabei experimentiert die Künstlerin mit verschiedenen Farben und Materialien, was die Bilder teilweise reliefartig erscheinen lässt. Allen Künstlern gemeinsam ist, dass sie in ihrem Werk sehr stark abstrahieren. Abstrakte Malerei sei aber keineswegs die Abkehr von der Realität, sondern vielmehr die Zukehr zu neuer Realität, erläuterte Mühl. "Kunst macht Unsichtbares sichtbar", schloss sie mit einem Zitat von Paul Klee.

*Text: Tommasi
Gerlinger Anzeiger vom Donnerstag, 7. Oktober 2004*